

Breitangelegter Ausverkauf

08.07.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise setzten gestern ihre Talfahrt der letzten Tage zunächst fort. Brent fiel bis auf auf gut 55 USD je Barrel, den niedrigsten Stand seit Anfang April. WTI verbilligte sich auf ein 3-Monatstief von 50,6 USD je Barrel. Am Abend machten die Ölpreise ihre Verluste allerdings wieder wett. Brent ging sogar mit einem leichten Plus aus dem Handel. Denn die Atomverhandlungen mit dem Iran haben gestern nicht den erhofften Durchbruch gebracht. Stattdessen werden die Verhandlungen bis zum Freitag fortgesetzt.

Strittige Punkte sind der Zeitrahmen für die Lockerung der Sanktionen und die Überwachung, dass sich der Iran an die verständigten Punkte hält. Durch die abermalige Verlängerung der Gespräche verstreicht die Frist, in welcher US-Präsident Obama das Abkommen dem US-Kongress vorlegen sollte. Damit bekommt der Kongress nicht 30 Tage, sondern 60 Tage Zeit, das Abkommen zu sondieren. Mit anderen Worten, eine Lockerung der Sanktionen würde sich um bis zu einem Monat verzögern.

Angesichts des ohnehin überversorgten Marktes sollte dies ohne Probleme verkraftet werden. Allerdings dürften Marktteilnehmer, welche auf eine schnelle Rückkehr des Iran an den Ölmarkt gesetzt haben, ihre Positionen nun glattstellen, was den Preisen kurzfristig Unterstützung geben sollte. Große Sprünge werden die Preise allerdings nicht machen. Denn durch die Wiedereröffnung eines größeren Ölhafens in Libyen dürfte in den kommenden Tagen zusätzliches Öl aus Libyen an den Markt gelangen und das Überangebot weiter erhöhen.

Edelmetalle

Der Abverkauf an den Rohstoffmärkten macht auch vor den Edelmetallen nicht Halt. Belastet durch die Industriemetalle stehen vor allem die industriellen Edelmetalle stark unter Druck. Platin fällt heute Morgen auf 1.010 USD je Feinunze, der tiefste Stand seit Februar 2009, und hält sich damit nur noch knapp im vierstelligen Bereich. Palladium verbilligt sich auf ein 2-Jahrestief von gut 630 USD je Feinunze. Silber markiert mit 14,7 USD je Feinunze das tiefste Niveau seit Anfang Dezember.

Alle drei Edelmetalle, die überwiegend in der Industrie verwendet werden, setzen ihren Preiserutsch von gestern heute somit fort. Aber auch Gold ist in Mitleidenschaft geraten und gibt deutlich nach. Es fällt am Morgen auf ein 4-Monatstief von 1.145 USD je Feinunze bzw. 1.040 EUR je Feinunze. In Anbetracht der Risiken und Krisenherde ist für uns schwer nachvollziehbar, dass sich Gold im aktuellen Marktumfeld so schwach zeigt. Offensichtlich hat das gelbe Edelmetall seinen Ruf als sicherer Hafen stark eingebüßt.

Einen weiteren Dämpfer für Gold könnte es heute Abend geben, wenn die US-Notenbank Fed das Protokoll ihrer letzten Sitzung veröffentlicht und darin entgegen der bisherigen Verlautbarung doch eine frühere Zinserhöhung andeutet. Die griechische Schuldenkrise jedenfalls hat an Schrecken verloren, auch wenn die Hängepartie bis zum entscheidenden EU-Gipfel am Sonntag vorerst weitergeht. Erst eine Lösung – neue Rettungsmilliarden oder Grexit – dürfte den Preis wieder bewegen.

Industriemetalle

Ausverkauf an den Rohstoffmärkten im Allgemeinen und bei den Industriemetallen im Speziellen - das scheint derzeit die Devise in diesem Marktsegment. Offenbar ohne Rücksicht auf Verluste haben sich die Marktteilnehmer hier von Positionen getrennt. Der LME-Industriemetallindex verlor gestern 4% auf 2.455 Punkte. Nickel war dabei mit zwischenzeitlich -11% der größte Verlierer. Aber auch alle anderen Industriemetalle standen deutlich unter Druck.

So fielen neben Nickel auch Aluminium und Kupfer jeweils auf 6-Jahrestiefs. Eisenerz verbilligte sich ebenfalls spürbar um über 5% und rutschte erstmals seit April wieder unter die Marke von 50 USD je Tonne. Der Preisrückgang setzt sich am Morgen mit etwas geringerem Tempo fort, was wohl auch an den erneut sehr schwachen chinesischen Aktienmärkten liegt - der CSI 300-Aktienindex verliert abermals knapp 7%. Diese ziehen heute auch die anderen asiatischen Aktienmärkte mit nach unten, was für eine hohe Risikoaversion unter den Marktteilnehmern spricht.

Aktuell brechen sich anscheinend Sorgen Bahn, dass sich der Einbruch der chinesischen Aktienmärkte stark

negativ auf die ohnehin schon schwächelnde Konjunktur im Reich der Mitte auswirkt, indem er zu Finanzproblemen oder einem Rückgang bei den Konsumausgaben führt. Andere Nachrichten und Datenveröffentlichungen spielen im aktuellen Marktumfeld keine Rolle. Auch wenn der Preisrückgang unseres Erachtens klar übertrieben ist, spricht das Momentum kurzfristig für weiter fallende Preise.

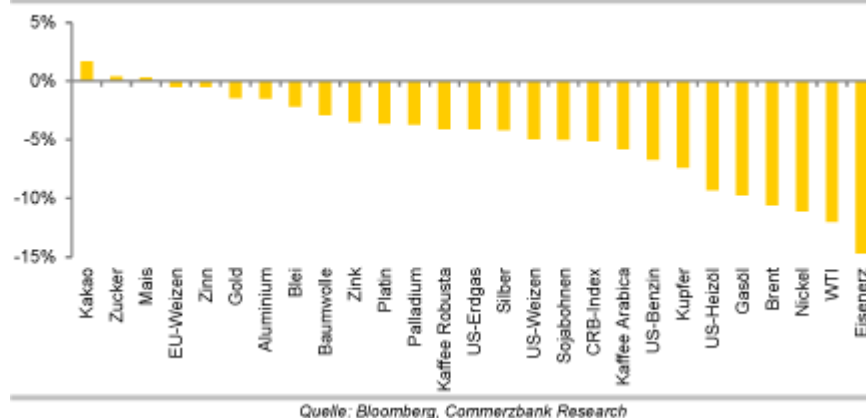
Agrarrohstoffe

Die meisten Agrarmärkte wurden gestern weniger von der Aufregung über China und Griechenland berührt, sondern eher durch den auf ein 5-Wochenhoch gestiegenen US-Dollarindex. Die Maispreise wurden zudem durch den in der letzten Berichtswoche um einen Prozentpunkt höheren Anteil an Maispflanzen in gutem oder sehr gutem Zustand belastet, welchen das USDA am Montag berichtete. Sojabohnen schlossen erstmals seit einer Woche wieder unter 10 USD je Scheffel.

Die Preisentwicklung der nächsten Wochen dürfte darüber entscheiden, ob in Brasilien 2015/16 ein weiteres Mal ein Rekord bei der Sojabohnenfläche aufgestellt wird. Zwar steht die Aussaat erst in zwei Monaten an, doch muss der um Fläche konkurrierende Mais früher ausgebracht werden, so dass auch die Anbaupentscheidung bereits früher zu treffen ist. Sojabohnen sind im Anbau weniger aufwändig und benötigen insbesondere deutlich weniger Dünger. Auch Weizen gab gestern nach und notiert inzwischen wieder 5,5% niedriger als während der Preisspitze vor einer Woche.

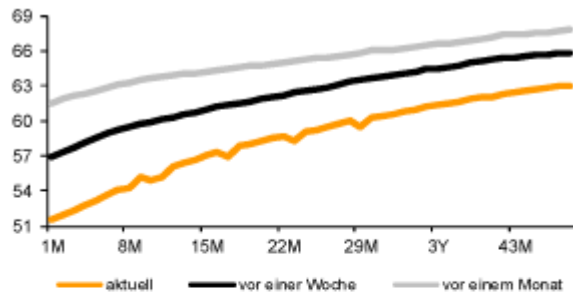
In Paris verbilligte er sich gestern um 2% und schloss nur noch knapp über 200 EUR je Tonne. Neben den negativen US-Vorgaben dürfte auch die recht optimistische Einschätzung des französischen Agrarministeriums zur Ernte 2015 den Preis gedrückt haben. Demnach soll 1% mehr Weichweizen als 2014 geerntet werden, da die größere Fläche niedrigere Erträge mehr als ausgleicht. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass Hitze und Regenmangel die Erträge weiter belasten können.

GRAFIK DES TAGES: Deutliche Verluste bei vielen Rohstoffen in den letzten 5 Tagen

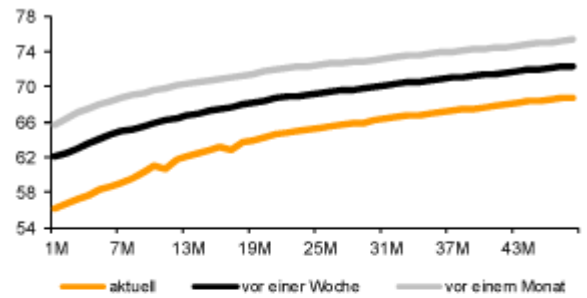


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

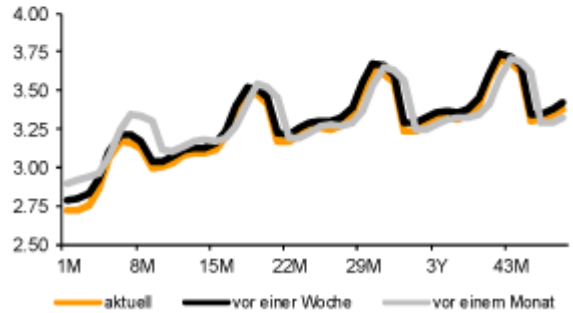
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



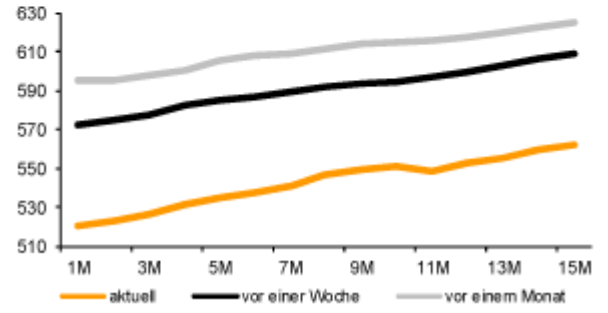
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



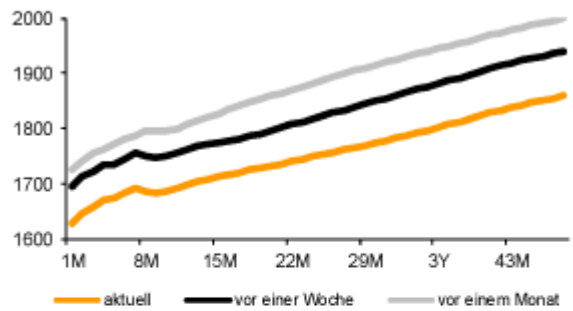
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



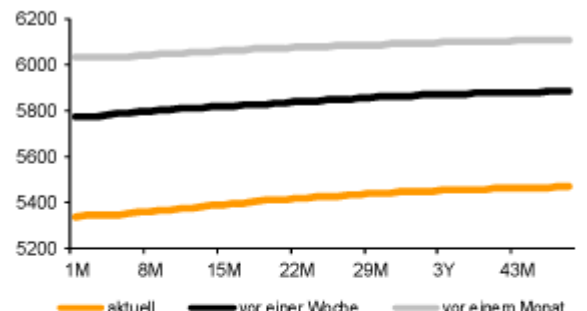
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



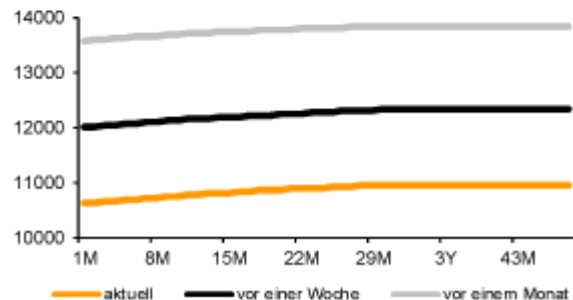
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



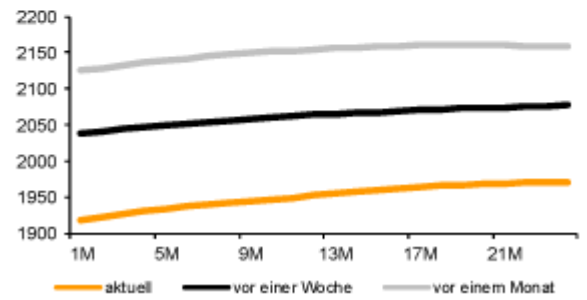
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

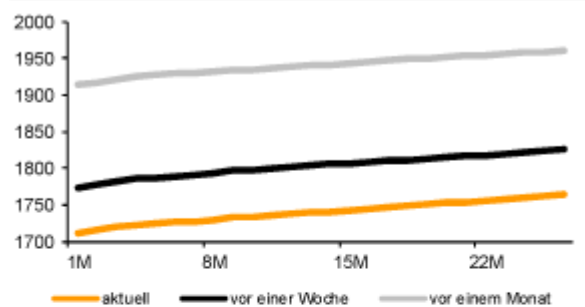
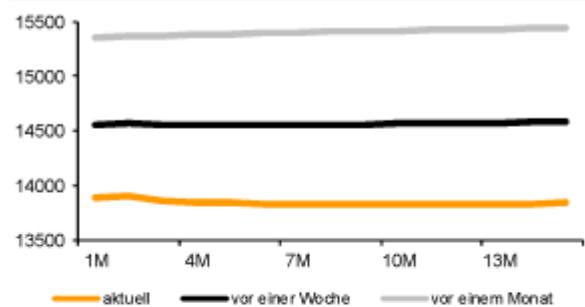
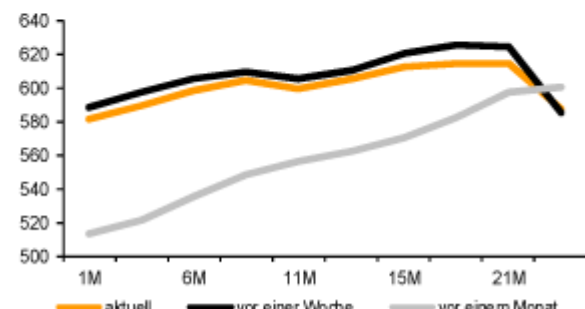
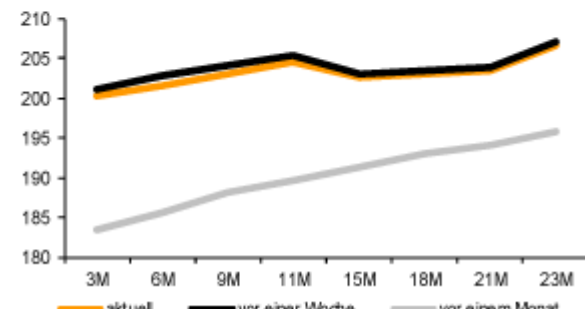
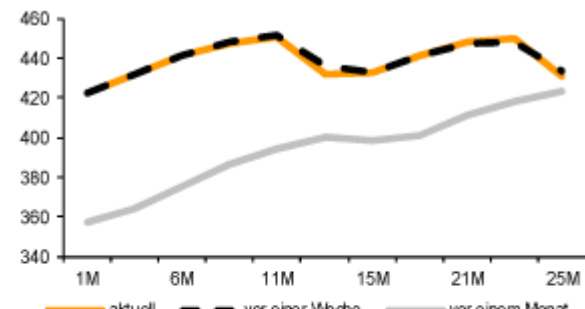
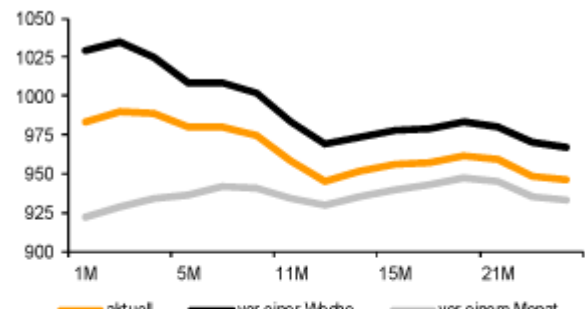
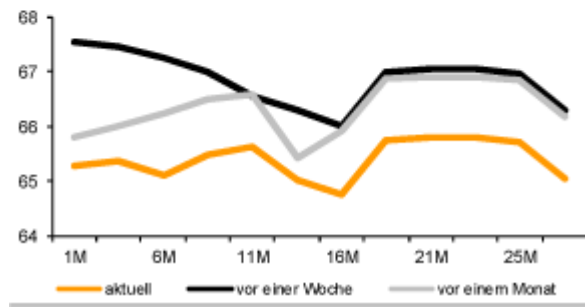
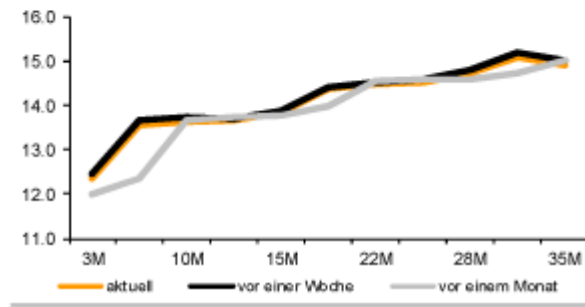


GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	56.9	0.5%	-9.5%	-10.5%	-2%
WTI	52.3	-0.4%	-13.3%	-11.3%	-3%
Benzin (95)	711.8	0.7%	3.2%	4.9%	50%
Gasöl	518.0	-3.4%	-9.1%	-9.0%	2%
Diesel	519.3	-3.4%	-9.3%	-8.0%	0%
Kerosin	534.5	-4.0%	-11.3%	-10.0%	-7%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.72	-0.1%	-4.2%	0.3%	-6%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1666	-1.7%	-4.3%	-5.5%	-11%
Kupfer	5340	-4.5%	-8.3%	-11.0%	-16%
Blei	1722	-2.5%	-4.4%	-10.7%	-8%
Nickel	10650	-9.0%	-11.6%	-20.9%	-30%
Zinn	13850	-3.1%	-5.9%	-11.3%	-29%
Zink	1930	-4.2%	-5.7%	-9.9%	-11%
Edelmetalle 3)					
Gold	1155.4	-1.3%	-1.5%	-1.9%	-3%
Gold (€/oz)	1049.1	-0.9%	-1.4%	0.3%	7%
Silber	15.1	-4.3%	-4.7%	-7.2%	-5%
Platin	1040.2	-2.2%	-6.0%	-7.8%	-16%
Palladium	650.3	-4.8%	-8.9%	-14.8%	-20%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	200.3	-2.0%	-0.5%	8.5%	0%
Weizen CBOT	585.3	-1.7%	-1.6%	10.0%	4%
Maïs	423.3	-0.8%	-1.5%	15.5%	4%
Sojabohnen	985.8	-2.9%	-4.6%	4.1%	-12%
Baumwolle	66.0	-2.5%	-3.1%	-0.1%	-7%
Zucker	12.33	-1.2%	0.2%	1.4%	-30%
Kaffee Arabica	124.7	-0.4%	-2.1%	-7.7%	-28%
Kakao (LIFFE, €/t)	2175	0.2%	1.7%	3.0%	10%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1011	-0.4%	-0.3%	-2.4%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	465379	-	0.5%	-2.9%	21%
Benzin	216737	-	-0.8%	-1.8%	1%
Destillate	135820	-	0.3%	5.4%	12%
Ethanol	19532	-	-1.6%	-2.8%	7%
Rohöl Cushing	56368	-	0.2%	-6.1%	175%
Erdgas	2577	-	2.8%	22.7%	34%
Gasöl (ARA)	3112	-	-3.5%	8.2%	31%
Benzin (ARA)	880	-	-0.1%	11.7%	16%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3559525	-0.2%	-0.6%	-3.0%	-29%
Shanghai	305535	-	6.4%	7.2%	-22%
Kupfer LME	329175	2.4%	1.6%	4.5%	107%
COMEX	32198	1.5%	6.9%	42.9%	63%
Shanghai	101517	-	-10.1%	-35.0%	25%
Blei LME	171100	-0.5%	-2.2%	9.7%	-20%
Nickel LME	455514	-0.2%	-0.2%	-3.0%	49%
Zinn LME	7575	-0.2%	-0.8%	3.3%	-36%
Zink LME	462700	-0.1%	-0.4%	4.1%	-30%
Shanghai	179678	-	-0.2%	-5.9%	-16%
Edelmetalle***					
Gold	51098	0.0%	-0.2%	-0.2%	-8%
Silber	623610	0.0%	0.2%	0.9%	-1%
Platin	2699	0.1%	0.6%	1.5%	-5%
Palladium	2963	0.0%	-0.1%	0.0%	-3%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54653--Breitangelegter-Ausverkauf.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).